Extrablatt

Mitten im Sahlkamp

Hannover

Lebendige Vielfalt تنوع حيوي Canlı çeşitlilik Живое многообразие

Sanierungszeitung für das Programmgebiet Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte*

Nummer 19 | Mai 2020

Machen wir das Beste draus

Sonntags um 18 Uhr – alle können einstimmen

Die Lieder wechseln, die Gruppe der Mitsänger*innen wächst von Sonntag zu Sonntag, und der Spaß dazu. Claudia Lutz vom Nachbarschaftsdienstladen NaDiLa rollt mit ihrem Fahrrad an. Auf der Holzbank in der Nähe stellt sie ihren mobilen Lautsprecher ab. „Ich habe neue Lieder dabei“, kündigt sie der kleinen Gruppe an, die schon wartet. Wer jetzt die Front an den Balkonen hochschaut, sieht einige, die interessiert hinabblicken. Zeitgleich sind am NaDu-Kinderhaus im Spessarthof Insa Prätsch und Laura Ihle zum Singen erschienen. „Da haben einige die Fenster geöffnet, rausgeschaut und sich gefreut“, erzählt Insa.

„Let it be“ und „Imagine“ von den Beatles waren Ostern dran. Dazu kamen weitere Lieder. Claudia Lutz verteilt ein paar Liederzettel. Über ihr Handy steuert sie den mobilen Lautsprecher. Heute kommt der erste Song von „Silbermond“ – „Machen wir das Beste draus“. Aktuell zur Corona-Zeit getextet, passt er perfekt zur Stimmung im Sahlkamp. Da heißt es: „Auch wenn um uns grade alles wackelt und es Abstand braucht, rücken wir die Herzen eng zusammen, machen wir das Beste draus.“

Die Sänger*innen schmunzeln. Nur über Telefon und Video möchten die meisten auch nicht ihre Kontakte pflegen. Zusammen singen – mit genügend Abstand – ist das Passende. „Ich freu‘ mich jedes Mal drauf“, unterstreicht Claudia Lutz, „das tut mir so gut.“ Die Sängerin von Silbermond, Stefanie Kloß, soll den Song wegen der angeblich besseren Akustik in ihrem Kleiderschrank aufgenommen haben. Die Musiker spielten die einzelnen Instrumente getrennt in ihren Wohnungen.

Dann kommt das „Yeah“ aus den Mündern in den Hägewiesen besonders laut, denn zuvor hieß es im Text: „… dass der Tag kommt, an dem all das vorbei ist, und die Welt macht wieder auf.“ „Die Gedanken sind frei“, lautete das nächste Lied. Drüben am NaDu-Kinderhaus wurde noch „Hakuna Matata“ gesungen. Aus dem afrikanischen Swahili übersetzt bedeutet das: „Wir haben keine Probleme, alles in bester Ordnung.“ Ganz so ist es noch nicht. Die Kinder freuen sich, wenn sie alle wieder im NaDu-Kinderhaus sein können. „Wir freuen uns auch ganz doll auf sie“, erzählt Laura. Der Kontakt riss während der Schließzeit jedoch niemals ab. Zu Ostern hatte das NaDu-Kinderhaus sogar Osterpakete für sie gepackt und vor die Wohnungstüren gestellt.

Und da die Menschen auch nicht zu Konzerten kommen dürfen, kommt die Musik zu den Menschen. Mit der Aktion #bleibtkreativ will Hajo Arnds, Geschäftsführer des Stadtteiltreffs, Frohsinn in schwerer Zeit schaffen und Künstler*innen zu Auftritten verhelfen. Jeden Montag gibt es nun ein Balkonkonzert im Sahlkamp.

#Sahlkampsingt jeden Sonntag
Jeden Sonntag um 18 Uhr stehen zwei Mitarbeiter*innen mit einer Musikbox vor dem Nadu-Kinderhaus im Spessarthof und am Einkaufszentrum Hägewiesen und singen für die Anwohner*innen an Fenster oder Balkon. Wenn Sie sich Lieder wünschen möchten oder wenn wir auch mal vor IHREM Haus singen sollen, melden Sie sich beim www.seniorinnen-aktiv-zentrum.de

Balkonkonzerte jeden Montag
Montags von 16 bis 16.30 Uhr treten Musiker*innen in jeweils einem anderen Hochhausbereich im Sahlkamp auf. Das Publikum lauscht und klatscht von den Balkonen rhythmisch mit.

Hallo Kinder,

ich bin ein Osterhasi. Ihr habt mich bestimmt gesehen, als ich in den Beeten im Sahlkamp stand. Ich komme vom Stadtteilbauernhof und bin aus Pappmarché. Übrigens hatten wir zu Ostern eine prima Aktion. „Malt, bastelt, näht und häkelt eure Osterhasen und hängt sie an eure Fenster!“, lautete das Motto. Bei Olga Ständer gingen davon viele Fotos ein. Sie sollen im Stadtteiltreff zu einem großen Bild komponiert werden. Mehr von und für Kinder lest ihr auf Seite 3.

* Soziale Stadt: Neuer Name, neue Schwerpunkte

Diese Zeitung wird vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und dem Land Niedersachsen finanziert. Diese haben ihre Förderprogramme neu zusammengefasst. Das Programm „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“ heißt nun „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“. Die Ziele bleiben: Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt im Sahlkamp erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen fördern und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft stärken. Mehr betont werden künftig das Quartiersmanagement, eine bessere Teilhabe, der Klimaschutz und das ehrenamtliche Engagement.

Mund-Nasen-Schutz selbst genäht und kostenlos verteilt

Frauen von „Willkommen im Sahlkamp“ brauchen dringend weiteres Material, Gummibänder und Nähgarn

Mehr als 1000 selbstgenähte Mund-Nasen-Schutzmasken sind schon im Sahlkamp verteilt worden – und das gratis. Hanan Fakih und Khadaja Mamoud sind die Initiatorinnen der Aktion. Schon lange bevor das Tragen der Masken Pflicht wurde, haben sie diese auf dem Sahlkampmarkt verschenkt. Die Beschenkten waren überwältigt und dankbar. „So etwas bekommen wir doch fast nirgends“, sagt ein älterer Mann. Nun brauchen die Frauen dringend neues Material, vor allem textiles Gummiband und Overlock-Nähgarn. Wer Materialien spenden möchte, kann sich gern bei der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp melden.

Wer kam auf die Idee dazu?
Khadaja Mamoud aus Syrien ist von Beruf Schneiderin. Sie kam auf die Idee, die jetzt benötigten Schutzmasken selbst zu fertigen. Zusammen mit Hanan Fakih ist sie in der Frauen- und Kindergruppe „Willkommen im Sahlkamp“ aktiv. Hanan leitet die Gruppe seit fünf Jahren. Vor Corona-Zeiten trafen sich 20 Frauen mit ihren Kindern einmal pro Woche im Stadtteiltreff Sahlkamp. „Vielen von uns fällt es schwer, sich jetzt nicht mehr sehen zu können“, klagt Hanan Fakih. „Khadaja hatte plötzlich die Idee, Schutzmasken zu nähen. Schnell haben wir Frauen alles an Stoffen, Garn und Bändern zusammengetragen, was für die Erstellung der Masken zu Hause zu finden war, und alle haben ein wenig dazugekauft“, erzählt sie weiter. Doch nun sind die Vorräte aufgebraucht.

Khadaja Mamoud (links) und Hanan Fakih verschenken selbstgenähte Masken.

Wo müssen die Masken getragen werden?
Überall, wo die Gefahr besteht, Menschen näher als zwei Meter zu kommen, sind Schutzmasken sinnvoll und seit dem 27. April auch Pflicht. Das ist in Geschäften und im öffentlichen Nahverkehr der Fall. Ziel ist es, die Tröpfchen beim Sprechen, Niesen, im Atemstrom und Speichel abzufangen. Denn diese Tröpfchen nutzen die Viren als Schleudersitz.

Der Schutz einer Maske dient dazu, andere nicht anzustecken. Niemand kann sicher sein, ob er vielleicht auch Corona-Viren in sich trägt. Alle können ansteckend sein, schon bevor die Symptome wie trockener Husten und Fieber auftreten. Die Maske schützt nicht den oder die Träger*in. Daher ist auch mit Maske immer ein Sicherheitsabstand zu anderen zu halten.

Was ist beim Benutzen zu beachten?
Die Maske immer nur an den Bändern anfassen, keinesfalls innen oder außen berühren. Beim Aufsetzen darauf achten, dass Mund und Nase bedeckt sind und die Maske an den Rändern eng anliegt. Während des Tragens nicht an der Maske herumzupfen. Sie sollte auch nicht ständig auf- und abgesetzt werden. Ist die Maske feucht, nützt sie nichts mehr. Spätestens dann muss eine neue aufgesetzt werden.

Masken gegen Spende zu bekommen:
Donnerstags von 15 bis 16 Uhr verteilen die Frauen die Masken auf dem Sahlkampmarkt gegen eine Spende. Von dem Erlös wird neues Material beschafft.

Stoff, Gummibänder und Nähgarn
Wer das spenden möchte, bitte bei der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp melden.
Tel.: 0511/168-480 52
susanne.konietzny@hannover-stadt.de

بديل: المزيد على الصفحة٢ ٤
Sayfa 2 de fazla bilgi mevcuttur
Об этом больше на стр.2

Mehr Sicherheit mit einer Mittelinsel

Die beste Lösung für eine Querung der General-Wever-Straße wird demnächst realisiert

Die General-Wever-Straße kann dank einer Mittelinsel auf der Fahrbahn künftig sicherer überquert werden.

Gewünscht wurde es schon lange, eine Verkehrserhebung hat die Einschätzung bestätigt: Eine sichere Querung der General-Wever-Straße zwischen den vorhandenen Bushaltestellen ist dringend erforderlich. Es soll deshalb eine Mittellinsel auf der Fahrbahn entstehen. Für die vielen Kinder aus den umliegenden Häusern rund um das NaDu-Kinderhaus und den Bolzplatz ist dann mehr Sicherheit gegeben. Auch der Schulweg wird auf diese Weise künftig für alle sicherer.

Im September 2019 wurden der Sanierungskommission verschiedene Varianten vorgestellt. Der Fachbereich Tiefbau der Landeshauptstadt Hannover hatte zusammen mit der Stadterneuerung untersucht, ob auch eine Querung mit Fußgängerüberweg oder mit einer Ampel in Frage kämen. Die Experten kamen aber zu dem eindeutigen Ergebnis, dass nur eine Mittelinsel die Sicherheit beim Überqueren der Straße deutlich verbessert.

وقاية الفم كل يوم خميس في سالكامب ماركت

يتم خياطة كمامة واقية الفم في سالكامب ويتم توزيعها كل يوم خميس من الساعة ٣ مساءً حتى الساعة ٤ مساءً في سالكامب ماركت مقابل تبرع صغير. بـدأت حنان فقيه وخديجة محمود من مجموعة النساء والأطفال « أهلا وسهلا بكم في سالكامب» في الحملة. لكنهم ما زالوا يفتقرون إلى مواد مثل النسيج (القماش) أشرطة المطاط وخيوط الخياطة الاوفرلوك.

إذا كان لديك هذا وترغب في التبرع، يرجى الإبلاغ على الفور عند العمل المجتمعي (خدمة المجتمع) في سالكامب:

الهاتف: ٠٥١١/١٦٨-٤٨٠ ٥٢

البريد الإلكتروني:

susanne.konietzny@hannover-stadt.de

Sahlkampmarkt da Perşembe günü Ağız koruma Maskesi

Sahlkamp'ta Ağız Koruma Maskesi dikilerek hazırlanacak ve az bir bağış karşılığında Her Perşembe günleri Saat 15 ile Saat 16 arası Sahlkampmarkt da dağıtılacaktır. „Wilkommen im Sahlkamp Frauen-und Kindergruppe" deki Hanan Fakih ve Khadaja Mamoud bu hizmeti başlatmışlardır. Yinede Tekstil Lastikli Bandları ve Overlok – Dikiş iplikleri gibi Malzeme eksiklikleri mevcuttur.

Kim bunları hibe etmek istiyorsa, lütfen en kısa zamanda Gemeinwesenarbeit Sahlkamp: Tel. 0511/168-480 52, E-Mail: susanne.konietzny@hannover-stadt.de başvursunlar.

„Ich bekomme hier soviel positive Energie"

Bahra Salih ist Kurdin und kam aus dem Irak hierher – sie ist in vielen Kursen aktiv

Als die Bankkauffrau vor 25 Jahren aus dem Nordirak nach Deutschland kam, war sie etwa so alt wie ihre beiden Kinder heute – Anfang 40. Jetzt ist Bahra Salih in Rente. Seit sieben Jahren lebt sie im Sahlkamp und ist sehr froh darüber. „Mein Zuhause", sagt die Kurdin und lächelt. „Ich habe überhaupt nie Heimweh gehabt." Dabei telefoniert sie häufiger mit Verwandten in ihrer alten Heimat. In Hildesheim hat sie in einer Kindertagesstätte gearbeitet und in der Küche geholfen. Sie sieht den Stadtteiltreff als ihren Lebensmittelpunkt. „Die Leute hier sind so nett", freut sie sich. Darum belegt sie viele Kurse und zählt auf: Deutsch, Kochen, Nähen, Smartphone.

Heute begleitet und organisiert sie als Ehrenamtliche das SprachCafé Sahlkamp. Das ist ein offener Treffpunkt und ein Gesprächsangebot für alle Menschen im Sahlkamp, die ihr Deutsch im Alltag verbessern möchten. Bahra liebt es, anderen die deutsche Sprache näher zu bringen. Sie ist eine wertvolle Sprach- und Alltagsmittlerin für viele Geflüchtete. Schon 2015 begrüßte sie die ersten geflüchteten Kinder im Stadtteil bei einem Willkommens-Picknick mit kleinen, selbstgebastelten Geschenken. Auch bei Veranstaltungen wie dem Stadtteilfest und den Märkten beim „Bunten Flair" ist sie aktiv dabei.

Eine Zeitlang war Bahra Salih krank, Rheuma plagte sie. Ihre Ernährung musste sich ändern. „Jetzt lebe ich gesünder, bin nicht mehr krank und bekomme hier soviel positive Energie", erzählt sie freimütig. „Ich bin hier einfach sehr, sehr glücklich." Sich im Sahlkamp zu engagieren, bringe einfach mehr, als einsam zu Hause zu sitzen. Sie nimmt beim internationalen Frauenfrühstück teil, hat in einem kleinen Generationenfilm des Stadtteils mitgewirkt und ist auf einem der Plakate in der Ausstellung „Unsichtbares sichtbar machen" von Tatjana Rickert oben im Stadtteiltreff zu sehen. Auf den älteren Fotos auf ihrem Plakat blitzt ihre Vergangenheit in Schwarzweiß auf: Hochzeit, ihre alte Bank im Irak, in der sie elf Jahre arbeitete, und die Universität. Da war sie neun Jahre lang im Sekretariat.

Dramatisch verlief dann die Flucht. Ihr Mann war Politiker, und als sich die Situation für die Familie unter Saddam Hussein verschlechterte, haben sie sich drei Monate in einem Keller in der Türkei versteckt. „Dann konnten wir nach Deutschland flüchten und ein neues Leben beginnen", erinnert sie sich. Ihre Mutter lebt noch – sie ist 94 Jahre alt – und wohnt wie ihre Schwester in Schweden, ihr Bruder in der Schweiz. „Wir sehen uns öfter", freut sie sich. Und Bahra ist froh, dass ihr Sohn in Bremen und ihre Tochter in Hannover arbeiten und leben. „Die sind auch glücklich."

Serie: Angekommen

Wir berichten in loser Folge über Menschen, die im Sahlkamp ein neues Zuhause gefunden haben.
Wie erlebten sie ihre Ankunft?
Was tun sie heute?
Was bewegt sie?

Раздача масок по четвергам на площади Sahlkampmarkt

В нашем районе шьются маски, которые раздаются за небольшое пожертвование каждый четверг с 15 до 16 часов на Sahlkampmarkt. Эта акция инициирована Ханан Факих и Хадажа Мамуд из женской и детской группы «Willkommen im Sahlkamp». К сожалению, им для шитья масок не хватает тканевого материала, резинок и оверлочной нити.

Если кто-то имеет указанные предметы и готов пожертвовать ими, то просим как можно скорее сообщить об этом в общественную службу района Sahlkamp: тел. 0511/168 48052, электронная почта susanne.konietzny@hannover-stadt.de

Bahra Salih begleitet und organisiert das SprachCafé Sahlkamp.

Schluckt auch Kummer und Sorgen: Der Briefkasten am Eingang der Grundschule Hägewiesen.

Ein Seufzer – mit Kreide auf die Platten vor der Grundschule Hägewiesen gemalt. Seit dem 4. Mai ist zumindest der 4. Jahrgang wochenweise in halber Stärke wieder da.

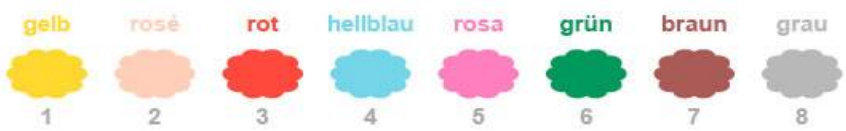
Werde kreativ

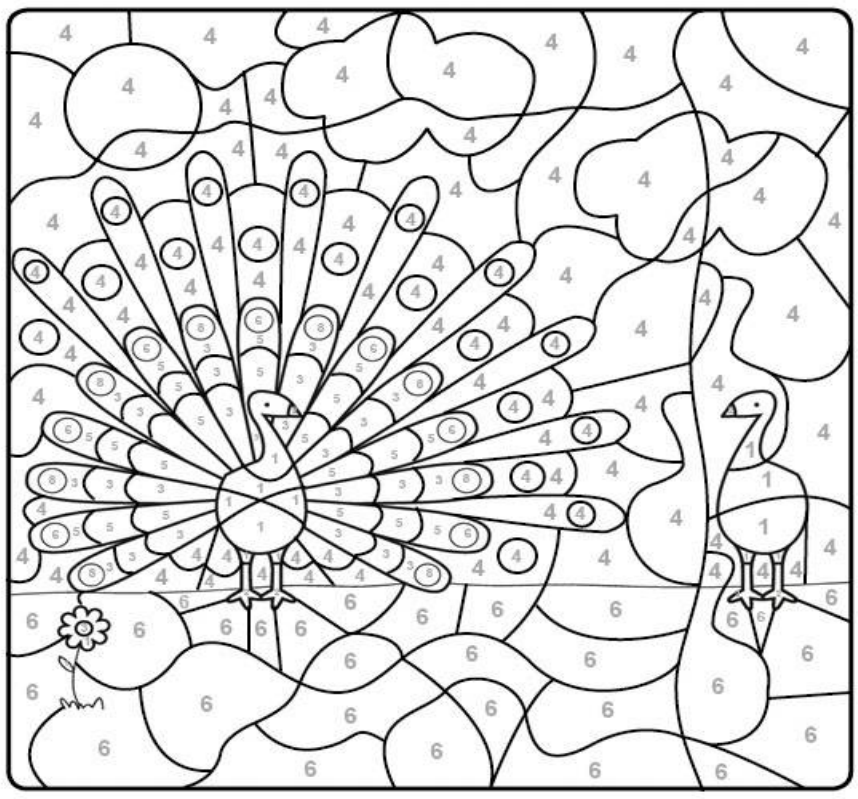
Ein paar Anregungen

Was tun, wenn es zu Hause langweilig wird? Die Grundschule Hägewiesen hat auf ihrer Internetseite www.grundschule-haegewiesen.de viele spannende Tipps aufbereitet. Auf dieser Seite habt ihr noch ein paar weitere Anregungen. Viel Spaß beim Ausmalen, Raten und Lachen!

Malen nach Zahlen

Zaubere einen farbenfrohen Pfau:
Male einfach die Flächen mit der dazugehörigen Farbe entsprechend der Nummer aus.





Ha Ha, Ho Ho Ho!

Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? Wachsmalstift!

Papa, was ist ein Vakuum? Ach, ich hab's im Kopf, aber ich komm grad nicht drauf.

Weißt du, was der Hammer ist? Ein Werkzeug!

Was steht auf dem Grab eines Mathematikers? Damit hat er nicht gerechnet.

Der Sportlehrer fragt die Schülerin: „Kannst du schwimmen?“ „Na klar.“ „Wo hast du das gelernt?“ „Im Wasser natürlich!“

Kurzkrimi

Eine Frau nimmt sich einen Leihwagen. Als sie ihn nicht mehr braucht, will sie ihn zurückbringen, aber kurz vor der Rückgabestation bietet ihr ein fremder Mann Geld für den Wagen. Sie nimmt das Geld an und übergibt ihm den Wagen. Trotzdem kriegt sie keine Probleme deswegen. Wieso?

Lösung:
Es handelte sich um einen Einkaufswagen.

Was bin ich?

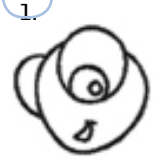
Wer mich macht, der erzählt es niemanden.
Wer mich nimmt, der erkennt mich nicht.
Wer mich erkennt, möchte mich nicht.
Wer mich sucht, wird mich vernichten.
Und doch sehe ich aus, wie viele andere auch.

Lösung: Falschgeld

Einfach zeichnen:

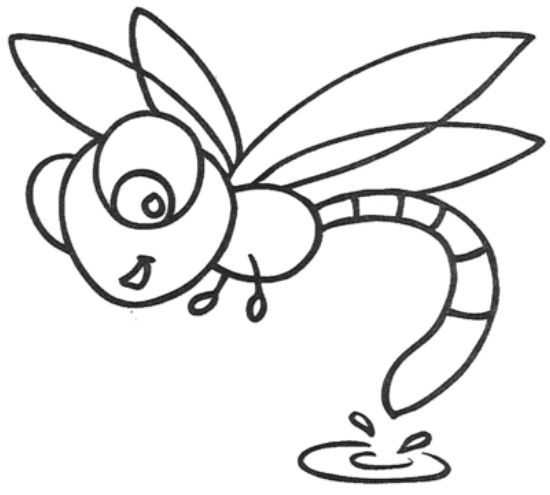
Hast du schon einmal eine Libelle gesehen, vielleicht sogar am Märchensee?
So kannst du ganz einfach eine zeichnen
und anschließend bunt ausmalen:

1.



2.

3.



Impressum

Herausgeberin
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Sachgebiet Stadterneuerung
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover
in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Ohne Anspruch auf Fehlerlosigkeit.

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Sozialer Zusammenhalt Sahlkamp-Mitte kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Anja Gerhardt
Redaktion: Knut Diers
Layout: Buenos Diers Media, Hannover
Druck: QUBUS media GmbH, Hildesheim

Fotonachweis:
Alle Fotos von Knut Diers, außer:
Frank Schulz (S. 2 oben), Andreas Bodamer-Harig (S. 4, unten)

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden
Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz
Landeshauptstadt Hannover

Gemeinsam stark – Überblick zu den aktuellen Angeboten

NaDu-Kinderhaus
„Rollendes Regal“: täglich zwischen 10 und 15 Uhr stellt das NaDu-Kinderhaus im Spessarthof ein Regal auf. Darin sind zu finden: Infomaterial, Bücher zum Mitnehmen, Spielanregungen, Malwettbewerbe und abgepacktes Obst oder Gemüse für Kinder. Dann der besondere Service: NaDu-Mittagstisch@home. Immer dienstags wird ein Mittagessen an Kinder und ihre Familien kostenlos ausgeliefert.
Tel. 0511/606 23 10
Mobil (auch SMS, WhatsApp): 0163/906 62 13
Instragram:@nadukinderhaus
www.nadu-kinderhaus.de

Stadtteilbauernhof
„Vitaminexpress“: Wenn Sie nicht aus dem Haus gehen können oder wollen, rufen Sie beim Bauernhof an: 0511/604 47 03, dann wird (im näheren Umkreis) Obst und Gemüse auch geliefert.
Rund um den Bauernhof: Hier stehen Infotafeln mit Aufgabenzetteln und spielerischen Animationen zu den Bauernhoftieren.
Rumpelstilzchenweg 5

Mitmachaktionen für Jugendliche
Immer Anfang der Woche gibt es eine neue Mitmachaktion des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) – Kinder- und Jugendtreff Kiefernpfad. Die Aufgaben zu den Aktionen sind vor der Tür des Kinder- und Jugendtreffs zu finden.
Kiefernpfad 1, Tel. 0511/604 16 07, Montag bis Donnerstag 12 bis 17 Uhr. Aktuelle Updates zu den Aktionen gibt es auch bei: Facebook unter facebook.com/vcpkiefernpfad, Instagram unter instagram.com/kiefernpfad, Google unter vcp-kiefernpfad.business.site

NaDiLa
Der NachbarschaftsDienstLaden ist wieder geöffnet. Montag bis Freitag 9 bis 13 Uhr. Mittagessen (zum Mitnehmen) gibt es für drei Euro täglich von 12 bis 13 Uhr. Bitte ein Gefäß mitbringen.
Vom Einzelhandel gehen Obst- und Gemüsespenden ein, die Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 12 bis 13 Uhr abgeholt werden können. Bitte Hygiene- und Abstandsregeln einhalten! Verkauf von Üstra-Karten und Second-Hand-Waren läuft, ebenso die Sozialberatung mit Einhaltung der Hygieneregeln.
Tel. 0511/604 35 81 und 0157/33 78 50 73

Nachbarschaftshilfe und Angebote
„Werden Sie aktiv und achten Sie aufeinander!“ Mit diesem Aufruf zur Nachbarschaftshilfe haben sich mehrere soziale Einrichtungen Ende März an die Bewohner*innen des Sahlkamps gewandt. In Hausfluren wurden Listen aufgehängt, in denen sich Menschen eintragen können, die Hilfe suchen und die Hilfe anbieten. Der Aufruf wird von der Deutsche Wohnen unterstützt. Im Stadtteiltreff Sahlkamp sowie auf der Seite www.sahlkamp-hannover.eu sind auch Telefon- und Online-Beratungsangebote sowie mehrsprachige Informationen rund um Corona zu finden.
Ansprechpartnerin: Gemeinwesenarbeit Sahlkamp, Susanne Konietzny
Tel. 0511/168-480 52

Gemeinwesenarbeit Sahlkamp
Telefonisch erreichbar Montag bis Freitag
Susanne Konietzny: Tel. 0511/168-480 52 oder
Harry Rothmann: Tel. 0511/168-480 54,
E-Mail: susanne.konietzny@hannover-stadt.de
harry.rothmann@hannover-stadt.de

Senior*innen-Aktiv-Zentrum (SAZ)
Wer gern einmal reden oder spazieren gehen möchte, kann sich melden. Sprechzeit: Dienstag 16.30 bis 17.30 Uhr und Donnerstag 10 bis 11.30 Uhr oder nach Vereinbarung. Gern auch einen Brief in den Briefkasten stecken, Elmstraße 17a. Alles wird gelesen und beantwortet. Solange die Gruppenangebote noch nicht laufen, kann Lese- oder Bastelmaterial nach Hause geschickt werden. Melden bei: www.seniorinnen-aktiv-zentrum.de
Tel. 0511/70 03 57 36, saz@spats-hannover.de

Hurra! Die Spielplätze sind wieder auf.

Qi Gong im Park
Jeden Freitag von 11.30 bis 12.30 Uhr wird diese ruhige, asiatische Bewegungsform im Stadtteilpark praktiziert. Dabei wird auch die Stärkung der Lunge geübt. Treff am Rosenpavillon für alle ohne Anmeldung und kostenlos.

Spazier-Patenschaften
Jugendliche begleiten Senior*innen bei Spaziergängen mit Eseln oder Eselkutsche. Es gibt auch Spazier-Patenschaften unter Erwachsenen, vermittelt über NaDiLa, SAZ und Stadtteilbauernhof.

Boule am Familienzentrum
Immer dienstags ab 16 Uhr wird auf dem Bouleplatz vor dem Familienzentrum Hägewiesen nahe der Graffitiwand unter Einhaltung der Abstandsregeln Boule gespielt. Am besten Kugeln selbst mitbringen. Es gibt aber auch welche zum Ausleihen. Wer mehr wissen möchte, meldet sich bei Hilde Bieniek. Tel. 0511/604 44 82.

ProBeruf-Bildungsladen
Alle Fragen rund um das Thema Beruf können telefonisch Montag bis Donnerstag 10 bis 16 und Freitag 10 bis 14 Uhr besprochen werden.
Tel. 0511/92 00 13 17, Schwarzwaldstr. 33 B.

Schuldner- und Insolvenzberatung
Montag und Mittwoch 9 bis 12, Donnerstag 13.30 bis 16.30 Uhr
Tel. 0511/168-439 14

Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte
Schwarzwaldstraße 37 A
Anja Gerhardt: Tel. 0511/168-3 26 53
Anja.Gerhardt@Hannover-Stadt.de
Andreas Bodamer-Harig; Tel. 0511/168-3 26 54
Andreas.Bodamer-Harig@Hannover-Stadt.de

welt-in-hannover.de
Das mehrsprachige Infoportal bietet eine neue Informationsseite rund um das Thema „Corona“ in mehr als zehn Sprachen:
www.coronahilfe-hannover.de

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“
Bundesweites Beratungsangebot für Frauen aller Nationalitäten, die Gewalt erlebt haben oder noch erleben. Kostenlos und 24 Stunden erreichbar. Tel. 08 000/116 016

SUANA
Kostenlose und vertrauliche Beratung für von häuslicher Gewalt, Zwangsheirat und Stalking betroffene Migrantinnen. Terminvereinbarung unter Tel. 0511/12 60 78 14 oder 0511/12 60 78 18, Sprechstunden nach Vereinbarung: Montag bis Donnerstag: 9 bis 13 und 14 bis 17 Uhr, Freitag: 9 bis 13 Uhr

Migrations- und Integrationsberatung
Tel. 0511/168-365 29 und 0511/168-313 79
hanna.heumann@hannover-stadt.de
saharr.sultani@hannover-stadt.de

Beratung für Integrations- und Migrationsfragen AWO Region Hannover e.V.
Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) berät Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr.
Valeriya Ivanov: Tel. 0511/21 97 81 36,
E-Mail: valeriya.ivanov@awo-hannover.de

Aktuelle Informationen, alle Telefon- und Beratungsangebote sowie Tipps gegen Langeweile unter www.sahlkamp-hannover.eu

Maik Kantorek (links) von der Wohnzufriedenheit bei der Pflanzaktion der Blumerie mit Inhaber Mehdi Ostadhossein.

Blühende Blumen schenken Hoffnung

Der Sahlkamp blüht – in diesem Jahr etwas anders. Anstelle der Beet-Patenschaften hat Maik Kantorek vom Projekt Wohnzufriedenheit den Inhaber der Blumerie im Sahlkamp gebeten, einige Beete im Einkaufszentrum Hägewiesen zu bepflanzen. Mehdi Ostadhossein tat das voller Freude. Kapkörbchen, Zweizähne, Strauchmargeriten und Glockenblumen wachsen dort nun als Frühlingsboten. Blumenhändler Ostadhossein beschreibt ihre Wirkung so: „Etwas Blumiges erzeugt positive Energie. Und der Frühling bringt immer Hoffnung mit sich – Hoffnung auf bessere Zeiten.“

Für zusätzliche Farbe sorgt die im vorigen Herbst von Nejla Capan initiierte Kunst-Aktion „Winterheller“. Eigentlich sollten die bunten Stangen im Frühjahr aus den Beeten entfernt werden. Doch um die derzeitige Ausnahmesituation darzustellen, will Capan sie bis zur Herbstaktion „Sahlkamp blüht“ in den Beeten belassen. Das Projekt Wohnzufriedenheit, Elmstraße 17 A (im neuen Senior*innen-Aktiv-Zentrum) ist während der Sprechstunde dienstags 10 bis 12 Uhr und donnerstags 15.30 bis 17.30 Uhr telefonisch und persönlich erreichbar. Tel. 0511/70 03 58 53. E-Mail: wohnzufriedenheit@spats-hannover.de, www.wohnzufriedenheit-hannover.de